

„Ertragen können wir sie nicht – Martin Luther und die Juden“

Wanderausstellung auf 18 Roll Ups



In Vorbereitung auf den 500. Jahrestag des Thesenanschlags von Wittenberg im Oktober 2017 hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) die „Reformationsdekade“ ausgerufen, ein Jahrzehnt der Beschäftigung mit Themen der Reformation. Auf ihrer Website heißt es: „Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. ... Diese Tat löste eine weltweite Bewegung aus, welche die Menschen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und Amerika nachhaltig beeinflusste und weltweit Spuren hinterließ.“

Martin Luther war jedoch nicht nur ein genialer theologischer Denker, Liederdichter und mutiger Reformator der Kirche, sondern auch ein vehement antijüdischer Kirchenmann. Zwar wechselte die Tonlage seiner Auseinandersetzung mit dem Judentum im Laufe seines Lebens, doch Luthers Grundhaltung blieb Zeit seines Lebens dieselbe: Er hielt den jüdischen Glauben für verblendet und die Juden - nach dem Teufel - für die größten Feinde des Christentums.

In seiner übelsten antijüdischen Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“ ruft der Reformator sogar ausdrücklich dazu auf, Synagogen und Häuser der Juden zu zerstören, ihre Gebet- und Talmudbücher zu verbrennen, die Juden zu entrechten und als letzte Möglichkeit, sie zu vertreiben.

Wie kann Luthers Judenfeindschaft verstanden werden? Was ist ihr Kontext? Kann man sie als Entgleisung bewerten, war sie schlicht zeitbedingt oder weist sie auch auf Grundprobleme der reformatorischen Theologie hin? Zur Auseinandersetzung einer lutherischen Kirche mit der eigenen theologischen Tradition gehört jedenfalls unverzichtbar eine Auseinandersetzung mit Luthers Judenfeindschaft.

Hierzu will die Ausstellung „'Ertragen können wir sie nicht' - Martin Luther und die Juden“ anregen, die im Referat für Christlich-Jüdischen Dialog der Ev.-Luth. Nordkirche konzipiert wurde. Auf 17 Tafeln informiert sie über Grunddaten der Biographie Martin Luthers, gibt einen Überblick über Luthers Äußerungen zu „den Juden“ und ordnet sein Verhältnis zum Judentum in die Theologieggeschichte ein und. Ausführlich stellt sie Geschichte und Status des Judentums in Deutschland bis in die Reformationszeit dar. Alle Informationen sind in einem 56-seitigen Begleitheft nachzulesen.

Die Titel der einzelnen Ausstellungstafeln:

- 0 Titeltafel
- 1 Martin Luther, der Reformator
- 2 Wer war Martin Luther?
- 3 Deutschland zur Zeit Martin Luthers
- 4 Bauernkriege und lutherisches Bekenntnis
- 5 Martin Luthers Kirchenlieder
- 6 „Kehrseite(n)“ des Reformators
- 7 Luther empfiehlt Gewalt gegen Juden
- 8 „Judenschriften“ Luthers 1513 – 1526
- 9 „Judenschriften“ Luthers 1537 – 1543
- 10 Antijüdische Polemik bei den Kirchenvätern
- 11 Blütezeit des Judentums im Mittelalter
- 12 Kreuzzüge und Kammerknechtschaft
- 13 Antijüdische Legenden
- 14 Vertreibungen der Juden (15./16. Jh.)
- 15 Josel von Rosheim (1476 – 1554)
- 16 Sola Scriptura – Solus Christus – Fragen an die Rechtfertigungslehre
- 17 Luther und die Juden – und wir?

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert. Sie besteht aus 18 Rollups, die selbständig im Raum stehen können. Eine vorherige Begehung des Raums mit Prüfung der Lichtverhältnisse und der Ausstellungsfläche wird dringend angeraten!

Ein 56-seitiges Begleitheft zur Ausstellung enthält alle Texte und viel Bildmaterial. Es dient als Arbeitshilfe zur Vertiefung und Weiterarbeit in den Gemeinden. Das Begleitheft kann für Euro 2,00 (ab 50 Stück: Euro 1,00) im Referat erworben werden (Anschrift s.u.).

Das Begleitheft kann als PDF heruntergeladen werden:

www.nordkirche-weltweit.de/news/medien-zum-christlich-juedischen-dialog

Weitere ausführliche Informationen und Ansichten findet man hier:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther_und_die_Juden_\(Ausstellung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther_und_die_Juden_(Ausstellung))

Konzeption, Herstellung und Copyright:

Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit (ZMÖ)

Inhalt: Pastorin Hanna Lehming, Referat für Christlich-Jüdischen Dialog

Grafische Gestaltung: Christiane Wenn, ZMÖ

Buchung der Ausstellung und Bestellung von Begleitheften:

Stephanie Geßner

Tel. 040-881 81 131, E-Mail: christlich-juedisch-dialog@nordkirche-weltweit.de